

# Blutohnmacht

## Ein Vampir mit außergewöhnlichen Vorlieben und Eigenschaften

Von Liare

### Kapitel 23: Verrat

Während ich auf die Frau zulaufe versuche ich möglichst den Laufstil der anderen Vampire nachzumachen. Zum Glück sehen die Anderen, die ebenfalls auf die Frau zulaufen nicht so zerfleddert aus, wie die Vampire in den Zellen, denn dann würde mein Outfit doch auffallen.

„Ja, kommt zu mir!“

Die Stimme ist wirklich verführerisch.

Kaum habe ich die erreicht, schleime ich auch schon wie die anderen Vampire an ihr herum und ich bin erstaunt, wie leicht es mir fällt. Noch dazu steigt mir wieder dieser bekannte Geruch in die Nase, den ich auch außerhalb des Grundstückes wahrgenommen habe. Sehr interessant.

„Meine Armen, ihr musstet so weit laufen um zu mir zu kommen, aber jetzt seid ihr da.“

Von weiter weg, jetzt wird klar, dass immer wieder neue Vampire kommen. Obwohl die ersten schon längst hier sein müssen. Scheinbar ist der Zauber oder was es auch immer ist von dem Abstand des Vampirs zum - ich nenne die Person Mal Zaubernden, abhängig. Das ist interessant, hilft mir im Moment allerdings nicht weiter.

Wir folgen der Frau ins Haus. Das Gebäude an sich wirkt weit besser erhalten als das modrige Schlupfloch in dem die Organisation im Moment haust. Dabei ist es sicher um Jahrhunderte älter. Eigentlich hätte das Gebäude schon früher auffallen müssen, immerhin sind Vampire wie Menschen Gewohnheitstiere, eine Eigenschaft, die sie aus Lebzeiten mitnehmen. Deswegen vermutlich auch die Herrschsucht. Früher waren sie einmal große Tiere von Geburt aus, aber jetzt gibt es derartige Positionen nicht mehr. Nur noch versteckt Herrschaftliche Positionen in der Wirtschaft sind möglich, zumindest in dieser Gegend hier. In undemokratischen Ländern wäre sicher eine normale Herrschaft möglich, allerdings, wer sagt denn, dass dort nicht bereits Vampire an der Macht sind. Noch dazu sind Vampire, wie schon gesagt, Gewohnheitstiere, und zumindest die Alten (Ausnahmen wie Merry bestätigen die Regel) sind sehr ortsverbunden.

Sie führt uns in den Keller und was ich dort zu sehen bekomme, damit habe ich echt nicht gerechnet. Eine der Kellerwände des vermutlich ehemaligen Wienkellers wurde aufgebrochen und bildet so den Eingang in eine gigantische Höhle. Uns so viele Vampire, wie man hier sieht habe ich noch nie auf einem Fleck gesehen. Es müssen

hunderte sein, wenn nicht über tausend! Und ihre Augen machen mir eines klar. Sie haben Hunger, großen Hunger. Wenn die Frau beschließt sie auf die Menschheit loszulassen, werden sie wie ein Heuschreckenschwarm über sie herfallen. Das ist wahrer Wahnsinn.

„Setzt euch zu euren Brüdern und Schwestern,“ sagt die Frau und wir setzten uns gehorsam in Bewegung.

Ich hoffe jetzt einfach, dass die Vampire zu zgedröhnt sind um zu bemerken, dass ich einen Puls habe. Sicher, er ist schwach, aber vorhanden. Und aus eigener Erfahrung weis ich wie anziehend das Schlagen eines Herzens sein kann.

Ich drücke mich in eine Ecke und warte bis die Frau wieder weg ist.

Dann nehme ich Kontakt zu Vico auf und schildere ihm die Lage. Er schweigt ein paar Minuten, dann habe ich ihn wieder an der Strippe.

„Faye? Ich hab mit dem Hauptquartier gesprochen. Wir haben keine Wahl, wir schalten die Jäger ein. Wir können nie und nimmer genug Blut beschaffen um die alle zu ernähren und sobald man sie loslässt und das wird bald sein, haben wir keine Chance sie zu retten.“

„Verdammt ihr könnt sie nicht alle umbringen!“

„Lieber die Toten als die Lebenden, Faye! Selbst der stärkste Bann kann einen Vampir nur bedingt von seinem Blutdurst abhalten. Sie haben schon zu lange gewartet, als das es ihre Intension sein könnte die Vampire von hier wegzuschaffen und woanders einzusetzen.“

„Das freut mich, vor allem weil ich mitten drin sitze!“

„Versuch deinen Hintern zu retten!“

Das ist das Letzte was ich von Vico höre, dann ist es still in der Verbindung und auf weitere Rufe durch das kleine Micro antwortet er auch nicht.

Scheiße! Wie konnte ich nur mit ihm zusammenarbeiten. War klar, dass ich da nicht unbedingt lebendig rauskomme. Zynisch zische ich kurz. Ganz lebendig bin ich schon lange nicht mehr. Trotzdem, ich würde gern noch mehr mit Merry albern mit Sly Tricks machen mit Proffi reden, Sara beim Glitzern zuschaun und sogar mich mit Lionel zoffen.

Was würden sie in so einer Situation machen?

Sly, ich weis es nicht um ehrlich zu sein.

Proffi, vermutlich würde er um ein noch nicht abgeschlossenes Experiment trauern.

Sara, würde sicher weinen, was ich auch bereits tue.

Lionel? Der wäre stakt genug um zu entkommen, irgendwie...

Und Merry? Die würde vermutlich erst aufgeben, wenn sie in Einzelteilen rumläge und vielleicht nicht mal dann.

Aber was kann ich tun? Was hab ich noch?

Die Antwort schlägt ein wie eine Bombe.

Meinen Verstand!

Sicher, mir dröhnt der Schädel, aber immerhin kann ich noch klar denken! Das ist das, was mich von den Vampiren hier unterscheidet.

Zum ersten Mal sehe ich meine Nachbarn an. Alle sehen wie auf Drogen aus. Was nützt ihnen ihre Stärke, wenn sie nicht auf den Gedanken sie zu benutzen, weil sie in andern Sphären weilen?

Ich komm hier raus! Ich weis zwar noch nicht wie, aber ich werds schaffen! Ganz sicher! Und dann trete ich Vico in seinen verdammten Arsch! Diesen Verrat wird er teuer bezahlen! Das schwöre ich!

Damit stehe ich auf und mache mich durch die Menge der Drogen-Vampire auf den

Weg zum Loch in der wand und damit zur Treppe, über die ich in den Keller gekommen bin. Meine Funkelektronik lasse ich im Keller zurück, ich bin mir ziemlich sicher, dass Vico nicht mehr antworten wird.

Sie wird nicht bewacht. Warum auch, unten sind ja auch nur Drogenleichen! Und sollte tatsächlich einer entkommen, so werden ihn die Jäger schnell erledigen. Und sollten betreffende Jäger dann hier runter kommen, bei einem einzigen Vampir dürfte das ein Jägerpärchen sein, leben sie nicht mehr lange... wozu also aufpassen.

Oben rieche ich wieder diesen Geruch und folge ihm mehr instinktiv als gewollt. Ich lande vor einem Raum im zweiten Stock.

Ich versuche zu lauschen, doch aus dem Raum dringt kein Mucks.

Dann wird plötzlich die Tür aufgerissen.

„Das ist sehr interessant,“ die Frau sieht mich kalt an, „du hast einen Herzschlag. Das ist mir noch nie passiert. Weit langsamer als ein Mensch, nach denen du übrigens auch riechst, aber du hast einen.“

Ich hab Frau schon mal gesehen. Leider fällt mir nicht ein wo und der Geruch, ist mir so bekannt. So bekannt wie Lionels!

„Wer sind sie?“ frage ich dann sehr intelligent.

Sie grinst nur. Dann werde ich gepackt und ins Zimmer geschleudert. Ich lande recht unschön vor einem Bücherregal. Um genau zu sein knalle ich gegen das Regal. Der Regalboden in meinem Kreuz macht das ganze Recht unschön.

Dann erst mache ich die Augen auf. In dem Zimmer, das seltsamerweise unter einem rötlichen Schimmer steht, stehen mehrere Gestalten in altertümlichen Gewändern.

„Sie hat einen Puls,“ kommt es dann sehr intelligent von einer der Gestalten.

„Interessant nicht?“ meint die Frau und kommt auf mich zu. „Aber ich habe sie gefunden, jetzt gehört sie mir!“

Lächelnd kommt sie auf mich zu.

„Wer hat dich geschickt, Kleine? Huh?“ Wenn die glaubt schwingende Hüften bringen bei mir einen Bonus, so hat sie sich getäuscht!

Ich antworte nicht und tue mein Bestes rückwärts zu rutschen, was nicht wirklich funktioniert, schließlich hat sie mich bereits in eine Ecke geworfen!

„Sie hat keine Kommunikationsgeräte dabei!“ Ein Mann.

„Nun, sie wird auch nichts mehr erzählen können.“ Ich mag das Lächeln dieser Frau nicht.

Und plötzlich, während sie so über mir steht fällt es mir ein wo ich sie schon einmal gesehen habe.

so, das wars wieder... das Ende ist nahe ;)